



Sanddorn

Richtig pflanzen – gesund wachsen – vitaminreiche Ernte genießen

Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*) ist ein robuster, anspruchsloser und äußerst wertvoller Fruchtstrauch. Seine leuchtend orangefarbenen Beeren sind reich an Vitaminen, Mineralstoffen und sekundären Pflanzenstoffen. Mit dem richtigen Standort, einer passenden Sortenwahl und der richtigen Pflege können Sie viele Jahre Freude an dieser besonderen Pflanze haben.

Leuchtende
Beeren –
ein Schatz
aus der Natur!



Das Wichtigste zuerst:



Sanddorn braucht einen sonnigen, windoffenen Standort und durchlässige, eher nährstoffarme Böden. Die Pflanzen sind sehr robust, trockenheitsverträglich und ideal für naturnahe Gärten.



Sanddorn ist zweihäusig. Für eine reiche Ernte benötigen Sie mindestens eine männliche und eine weibliche Pflanze (in der Nähe, max. 5–8 m Abstand).



Achtung Ausläuferbildung!

Sanddorn bildet kräftige Wurzelausläufer und kann sich dadurch stark im Garten ausbreiten. Bei begrenztem Platz empfehlen wir bereits bei der Pflanzung eine großzügig dimensionierte Wurzelsperre einzuplanen.



Standort

Sonnig, warm und windoffen. Sanddorn liebt Licht und Wärme und ist sehr gut frosthart. Ein windgeschützter, aber nicht staunasser Standort ist ideal. Auch für Böschungen und schwierige Lagen geeignet.



Richtig pflanzen

Pflanzloch großzügig ausheben und mit sandigem, durchlässigem Substrat (z. B. Sand, Kies, Kompost) verbessern. Pflanzabstand 2–4 m. Pflanzen etwas tiefer setzen als im Topf und gut angießen. Bei Bedarf eine Wurzelsperre einbauen, um die Ausläuferbildung zu begrenzen. Beste Pflanzzeit: Frühjahr oder Herbst.



Richtig gießen

Nach dem Pflanzen regelmäßig gießen, besonders in Trockenperioden. Später kommt Sanddorn gut mit Trockenheit zurecht. Der Boden sollte gleichmäßig feucht sein, aber keine Staunässe aufweisen. Eine Mulchschicht hilft, die Feuchtigkeit zu halten.



Düngung

Sanddorn benötigt nur wenige Nährstoffe. Im Frühjahr etwas reifen Kompost oder einen organischen Beerendünger geben. **Keine übermäßige Düngung** – das fördert das Wachstum, aber nicht die Fruchtbildung!



Schnitt

Ein regelmäßiger Schnitt hält die Pflanze vital und ertragreich. Alte, vergreiste Triebe nach der Ernte entfernen und junge, kräftige Triebe fördern. Der beste Zeitpunkt ist der Spätwinter (Februar bis März). Ein leichter Sommerschnitt zur Formgebung ist ebenfalls möglich.



Mulchen

Eine Mulchschicht aus Kies, Grasschnitt oder gehäckseltem Material hält den Boden feucht, unterdrückt Unkraut und fördert das Bodenleben. **Kein Rindenmulch verwenden**, da dieser den Boden versauern kann.



Vielseitig
verwendbar –
von Saft über Gelee
bis hin zu Öl. Ein
Genuss für Gesundheit
und Küche!



Sanddorn im Kübel

Auch im großen Kübel möglich. Verwenden Sie ein Gefäß mit mindestens 40–60 cm Durchmesser, sehr durchlässige Erde (z. B. mit Sand oder Kies) und eine gute Drainage. Regelmäßig gießen und sparsam düngen. Wurzelausläufer auch im Kübel im Auge behalten.

Unser Tipp:

Planen Sie von Anfang an eine Wurzelsperre – das erspart später viel Arbeit!
Die aromatischen Beeren sind ein wertvoller Beitrag für Ihre Gesundheit und ein echtes Highlight im Garten.



- ✓ Robust und anspruchslos
- ✓ Reich an Vitaminen und Antioxidantien
- ✓ Zweihäusig – männliche und weibliche Pflanze
- ✓ Ausläuferbildung beachten / Wurzelsperre

- ✓ Sonniger, windoffener Standort
- ✓ Durchlässiger, nährstoffarmer Boden
- ✓ Trockenheitsverträglich
- ✓ Regelmäßig, aber maßvoll gießen

- ✓ Leichter Schnitt
- ✓ Kein Rindenmulch
- ✓ Vielseitig verwendbar
- ✓ Auch für Kübel geeignet



Viel Freude
beim Gärtnern!